

Ⓜ

NEUERSCHEINUNG

AMBROISE VOLLARD

DE GAS

*

Deutsch von Marg. Mauthner

111 Seiten · 32 Lichtdrucktafeln

PREIS 7 MARK

In Ganzleinen gebunden

2 Probeexemplare mit 50 Prozent Rabatt

*

Ein Lebensbild in Anekdoten! In fortlaufenden Anekdoten, die besser als langatmige Abhandlungen ein Bild geben von der Persönlichkeit und der Kunst des Menschen. Das Buch ist die höchst unterhaltende, ja spannende Plauderei eines verständnisvollen Freundes: es ist charmant geschrieben, rundet sich aber dabei unmerklich zur besten Charakteristik des Künstlers, die wir besitzen.

AUS DEM

„Sie müssen sich zwingen“, sagte der Arzt zu Degas, „in die frische Luft zu gehen, außerdem wird es Sie auch zerstreuen.“ „Ja, aber lieber Freund, wenn es mich nun langweilt, mich zu zerstreuen?“

*

Eine Dame sagte zu Degas mit einem Ton, als ob sie eine ihn sehr interessierende Mitteilung zu machen hätte: „Mein Sohn beschäftigt sich mit Malerei und ist so ehrlich vor der Natur...“

„Wie alt ist Ihr Sohn, gnädige Frau?“

„Bald fünfzehn Jahre.“

„So jung und schon ehrlich vor der Natur!“ platzte Degas heraus. „Nun, gnädige Frau, dann ist er verloren.“

*

Degas sagte mir eines Tages, wie wohltuend ihm eine Ausfahrt in einem offenen Wagen gewesen sei, wie gut die Luft war, die man einatmete. „Herr Degas,“ erlaubte ich mir zu erwidern, „warum haben Sie nicht einen eigenen Wagen?“ Er sah mich mit so ungeheucheltem Erstaunen an, dass man sogar ein wenig Zorn dahinter fühlte: „Ich soll mir einen eigenen Wagen halten! Sie wollen, dass ein Künstler in der eigenen Equipage fährt!“

*

32 Abbildungstafeln in Lichtdruck begleiten den Text und erläutern ihn.

Die Übersetzung von Marg. Mauthner

ist musterhaft.



BÜCHE:

Als Degas eines Abends durch den Parc Monceau ging, verwickelte er sich in Eisendrähne, die um die Rasenflächen gezogen waren. Als ein Vorübergehender empört ausrief: „Diese verdammten Eisendrähne, die nur dazu da sind, dass die armen Fussgänger darüber fallen!“, sagte Degas: „Bewahre, die sind zum Schutz gegen die Leute da, die Statuen auf den Rasen stellen wollen.“

*

Bonnat zeigte das Bild eines seiner Schüler, das einen bogen spannenden Krieger darstellte. „Wie gut er zielt, nicht wahr, Degas?“ „Ja, er zielt nach einer Medaille.“

*

BRUNO CASSIRER / BERLIN